© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Abteilung für Zoologie

LEITER: DR. PAUL MILDNER*
KUSTOS: DR. CHRISTIAN WIESER

Dr. Paul Mildner
Wissenschaftliche Tätigkeit

Die Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit lagen – gemäß den Angaben im Forschungsprogramm 2007 – in folgenden Bereichen: Erforschung der Radiation von Quellschnecken der Gattung *Bythinella* im südalpinen, speziell im Kärntner Raum; Bearbeitung der Spongilliden-Sammlung des Landesmuseums Kärnten (Porifera, Demospongiae, Spongillidae); Faunistik der Wassermollusken Kärntens.

Die Dauer der Außendienste erstreckte sich über folgenden Zeitraum: 5. März bis 17. Oktober 2007. Dabei wurden insgesamt 337 Biotopbegehungen durchgeführt, mit folgender monatlicher Verteilung: März 54, April 43, Mai 50, Juni 52, Juli 41, August 34, September 16 und Oktober 47.

Kurzbeschreibung der einzelnen Projekte:

1) Erforschung der Radiation von Quellschnecken der Gattung *Bythinella* im südalpinen, speziell im Kärntner Raum

Projektleiter:
Dr. Paul Mildner, Leiter der Abteilung für Zoologie, Landesmuseum Kärnten

Projektpartner:
Dr. Martin Haase, Zoologisches Forschungsmuseum Alexander König
Univ.-Prof. Dr. Thomas Wilke, Justus-Liebig-Universität Gießen

Vom tiergeographischen Standpunkt her ist die Verbreitung von Quellschnecken auf Grund ihrer Isolation innerhalb der einzelnen Habitate durchaus mit der Tierwelt von Meeresinseln vergleichbar. Dadurch bedingt kam es in der Vergangenheit zu sehr kryptischen Artbeschreibungen. Mit Hilfe von integrativen Forschungsmethoden (Genetik, Anatomie, Tiergeographie, Ökologie etc.) konnten die vorliegenden Ergebnisse erbracht werden.

In Kärnten leben zwei Arten der Gattung *Bythinella*, nämlich *Bythinella opaca* (M. Gallenstein, 1848) und *Bythinella angelitae* Haase, Wilke & Mildner, 2007. *Bythinella opaca* ist im Drau- und Gailtal, den Gailtaler Alpen, Karawanken, Gurktaler Alpen, der östlichen Saualpe, auf der Soboth und im Klagenfurter Becken verbreitet.

Kärnten war während der Würmvereisung zum Großteil von Gletschermassen überdeckt, welche bis in die Gegend von Völkermarkt reichten. Im Klagenfurter Becken hatten die Eismassen eine Dicke von 700 Metern.

Alle Kärntner Populationen mit Ausnahme von drei im Osten des Landes (Niedermarkt bei Grades, Podkraj bei Bleiburg, Granitztal) sind postglazial von Süden her über das Drau- und Gailtal in ihr heutiges Verbreitungsgebiet eingewandert. Die Bestände von Niedermarkt, Podkraj und Granitztal sind genetisch älter als die übrigen, sie dürften von Osten her früher als die anderen Populationen an ihre heutigen Lebensräume gelangt sein.

Bythinella angelitae konnte im Rahmen dieses Projektes als neue Art für die Wissenschaft beschrieben werden. Ihre bisher bekannte Verbreitung beschränkt sich auf Quellen in der Umgebung von Bledsko jezero (Veldes-See) in Slowenien und eine einzige Quelle in der Tscheppaschlucht im Loibltal in Kärnten.

Im Jahr 2007 wurde durch intensive Geländearbeit – zur Untersuchung gelangten mehr als 100 Quellen – die Grundlage für eine faunistische Erfassung dieser Tiere in Kärnten gelegt. Nach Auswertung der Exkursionsergebnisse und Berücksichtigung von historischen Sammlungsbeständen liegen nunmehr 200 verschiedene Fundmeldungen vor (in diesem Band S. 361 ff.).

Literatur

HAASE, M., T. WILKE & P. MILDNER (2007): Identifying species of *Bythinella* (Caenogastropoda: Rissooidea): a plea for an integrative approach. – Zootaxa 1563: 1–16. Auckland.

Abb. 1: Bythinella angelitae Haase, Wilke & Mildner, 2007. Tscheppaschlucht, Loibltal. Aufn. P. Mildner

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

2) Bearbeitung der Spongilliden-Sammlung des Landesmuseums Kärnten (Porifera, Demospongiae, Spongillidae)

Projektleiter:
Dr. Paul Mildner, Leiter der Abteilung für Zoologie, Landesmuseum Kärnten

Projektpartner:
Mag. Johanna Troyer-Mildner, Kärntner Institut für Seenforschung
Themenstellung: Bearbeitung der Spongilliden-Sammlung des Landesmuseums Kärnten (Porifera, Demospongiae, Spongillidae); faunistische Erfassung der Süßwasserschwämme Kärntens

Im Rahmen einer Revision der Spongilliden-Sammlung des Landesmuseums Kärnten wurden 5 der 6 bisher in Österreich bekannten Arten für Kärnten nachgewiesen: *Spongilla lacustris, Eunapius fragilis, Ephydatia mülleri, Ephydatia fluviatilis* und ein Einzelfund von *Heteromeyenia stepanowii*. Die Exemplare stammen aus faunistischen Erhebungen an Feuchtbiotopen – Seen und See-Ausrinnen, Fließgewässern und diversen Kleingewässern. Vor 1985 datieren nur wenige Einzelfunde (PROHASKA 1896). In die Verbreitungskarten wurden auch Daten einer Diplomarbeit (MOSTLER 1999) über den Zentralkärntner Raum und das Lavanttal aufgenommen sowie Makrozoobenthos-Proben des Kärntner Instituts für Seenforschung.

Anhand der bisherigen Funde können autökologische Beiträge zum Vorkommen der einzelnen Arten in Kärnten geleistet werden.

Der ökologische Schwerpunkt der Süßwasserschwämme in Kärnten liegt im Litoral stehender Gewässer (Seen, Weiher, Teiche), langsamer fließende, wärmere Fließgewässer werden seltener bewohnt (speziell Ausrinne von Seen, Teichen etc.). Die höhenzonale Verbreitung der Arten reicht von 369 m (*Ephydatia mülleri* in Wunderstätten/Drau) bis 946 m (*Spongilla lacustris* im Weißensee bei Techendorf) – der höchste Fund in Österreich wurde mit 1840 m (*Eunapius fragilis*) in der Steiermark festgestellt (MILDNER et al. 2001). Zu *Heteromeyenia stepanowii* kann derzeit für Kärnten keine ökologische Aussage getroffen werden, da nur 1 Fund existiert.

Auch zur Toleranz gegenüber organischer Verschmutzung kann aus den Daten ein bestimmter Anspruch der Tiere an die Wasserqualität erkannt werden.

Literatur

DRÖSCHER, I., J. WARINGER, P. MILDNER & J. TROYER-MILDNER (im Druck): Spongillidae. – Fauna Aquatica Austriaca. Wien.
MILDNER, P. (1995): Süßwasserschwämme (Porifera, Spongillidae) aus Kärnten. – Carinthia II 185/105, Teil 2: 449–459. Klagenfurt.
MILDNER, P. (1999): Rote Liste der Schwämme Kärntens (Porifera: Spongillidae). – In: Amt der Kärntner Landesregierung: Rote Listen gefährdeter Tiere Kärntens. Naturschutz in Kärnten 15: 663–664. Klagenfurt.
MILDNER, P., W. WEISSMAIR & G. J. BERGTHALER (2001): Ein Nachweis von *Eunapius fragilis* (Leidy, 1851) (Porifera: Spongillidae) in 1.840 m Meereshöhe. – Carinthia II 191/111, Teil 2: 389–392. Klagenfurt.
MOSTLER, B. (1999): Verbreitung und Systematik der Spongilliden im Kärntner Zentralraum und Lavanttal. – Diplomarbeit. Graz.
PROHASKA, K. (1896): Ein Süßwasserschwamm im Klopeiner See. – Carinthia II 86/6: 253. Klagenfurt.
TROYER-MILDNER, J. & P. MILDNER (2008): Die Spongilliden-Sammlung des Landesmuseums Kärnten (Porifera, Demospongiae, Spongillidae). – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2006: 241–253. Klagenfurt.

Abb. 2: Bythinella opaca, Rabenstein-Quelle St. Paul im Lavanttal. Das Gehäuse dieses Tieres ist stark versintert. Aufn. P. Mildner

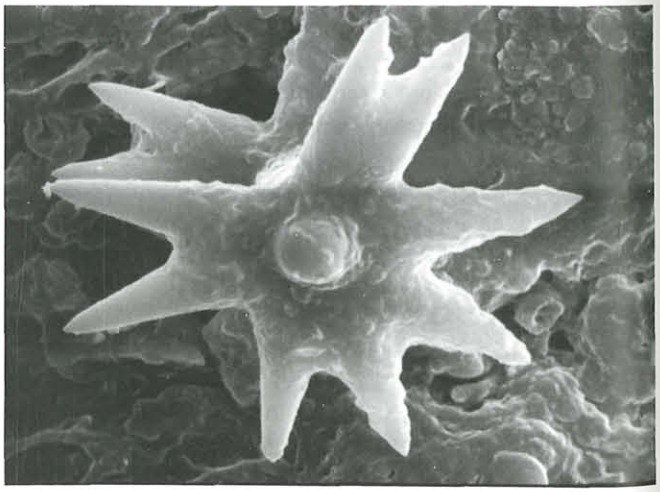

Abb. 3: Skelettteil (Scheibe eines Amphidisk) des Blasenzellenschwamms Ephydatia mülleri. Aufn. K. Allesch

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

3) Faunistik der Wassermollusken Kärntens

Projektleiter:
Dr. Paul Mildner, Leiter der Abteilung für Zoologie, Landesmuseum Kärnten

Projektpartner:
Dr. Martin Haase, Zoologisches Forschungsmuseum Alexander König
Mag. Dr. Dr. Markus Taurer, Velden
Mag. Johanna Troyer-Mildner, Kärntner Institut für Seenforschung
Univ.-Prof. Dr. Thomas Wilke, Justus-Liebig-Universität Gießen

Die Publikation der Wassermollusken Kärntens (Wasserschnecken (2007), *Musculium, Sphaerium* und Pisidien (2002), *Dreissena* und Unionidae (2003), alle veröffentlicht im Rudolfinum) setzt sich mit den gegenwärtigen Lebensbedingungen dieser Tiergruppe im Lande auseinander.

Die Veröffentlichung der Wasserschnecken-Fauna erfolgte im Jahr 2007 und erbrachte zusammenfassend folgende Ergebnisse:

Insgesamt konnten 48 Arten von Wasserschnecken in Kärnten nachgewiesen werden. Acht von ihnen gehören zu den Neozoen, sind also in Kärnten nicht heimisch.

Von den 48 Arten sind laut Roten Listen gefährdeter Tiere Kärntens (MILDNER & RATHMAYR, 1999) 1 verschollen, 3 vom Aussterben bedroht, 10 stark gefährdet, 17 gefährdet und 14 ungefährdet. Zwei Arten waren nicht einzuordnen und eine weitere wurde erst nach Drucklegung der „Roten Listen" in Kärnten entdeckt.

Von den 2165 Gesamtmeldungen der Wasserschnecken Kärntens stammen 624 aus den Jahren 1848 bis 1974 und 1541 aus dem Zeitraum von 1975 bis 2005.

Alle alten Meldungen (1848–1974) wurden überprüft und es ergaben sich dabei recht interessante Ergebnisse.

So konnten 86 alte Belege (13,8 %) nicht mehr nachgewiesen werden. Von diesen 13,8 % waren 5,9 % trotz mehrfacher Nachsuche nicht mehr eruierbar, darunter auch auffällige Arten wie *Viviparus contectus* (Millet, 1813) im Faaker See oder *Ancylus fluviatilis* O. F. Müller, 1774, im Wörther- und Klopeiner See.

Im Falle von 6,1 % waren die Lebensräume entweder zerstört oder beeinträchtigt und 1,8 % konnten nur mehr subrezent nachgewiesen werden.

Zusammenfassend muss eindringlichst auf die Notwendigkeit eines entsprechenden Biotopschutzes hingewiesen werden.

Abb. 4: Gemeine Schnauzenschnecke (Bithynia tentaculata). Fuchsanger Sumpf bei Feistritz/Drautal. Aufn. P. Mildner

Gerade Wasserschnecken sind aufgrund ganz spezieller Ansprüche, die sie an ihren Lebensraum stellen, besonders stark gefährdet, die Schaffung von Ersatzbiotopen ist für sie sinnlos! Sie können, durch ihre äußerst beschränkte Migrationsfähigkeit bedingt, auch nicht auf andere Bereiche ausweichen. Wird ein entsprechender Biotop zerstört, dann hat dies die Auslöschung sämtlicher hier lebender Populationen von Schnecken und Muscheln zur Folge!

Literatur

MILDNER, P. & U. RATHMAYR (1999): Rote Liste der Weichtiere Kärntens (Mollusca). – In: Amt der Kärntner Landesregierung: Rote Listen gefährdeter Tiere Kärntens. Naturschutz in Kärnten 15: 643–662. Klagenfurt.

RATHMAYR, U. & P. MILDNER (2002): Beitrag zur Verbreitung von *Musculium (Musculium) lacustre* (O. F. MÜLLER, 1774) in Kärnten (Mollusca: Bivalvia: Sphaeriidae). – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2001: 381–383. Klagenfurt.

RATHMAYR, U. & P. MILDNER (2002): Beitrag zur Pisidienfauna Kärntens (Mollusca: Bivalvia: Sphaeriidae). – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2001: 385–404. Klagenfurt.

MILDNER, P. (2002): Beitrag zur Verbreitung der Gattung *Sphaerium* SCOPOLI, 1777 in Kärnten (Mollusca: Bivalvia: Sphaeriidae). – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2001: 405–410. Klagenfurt.

MILDNER, P. & M. TAURER (2003): Beitrag zur Verbreitung von *Dreissena polymorpha polymorpha* (PALLAS, 1771) in Kärnten (Mollusca: Bivalvia: Dreissenidae). – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2002: 413–416. Klagenfurt.

MILDNER, P. & M. TAURER (2003): Beitrag zur Unionidenfauna Kärntens (Mollusca: Bivalvia: Unionidae). – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2002: 417–446. Klagenfurt.

MILDNER, P. (2007): Beitrag zur Wasserschneckenfauna Kärntens (Mollusca: Gastropoda). – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2005: 355–433. Klagenfurt.

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Publikationen 2007

HAASE, M., T. WILKE & P. MILDNER (2007): Identifying species of *Bythinella* (Caenogastropoda: Rissooidea): a plea for an integrative approach. – Zootaxa 1563: 1–16. Auckland.
MILDNER, P. (2007): Weichtiere im Gebiet der Marktgemeinde Maria Saal. – In: OGRIS, A. & W. WADL (Hrsg.): Marktgemeinde Maria Saal: 585–587. Klagenfurt.
MILDNER, P. (2007): Amphibien im Gemeindegebiet. – In: OGRIS, A. & W. WADL (Hrsg.): Marktgemeinde Maria Saal: 589–591. Klagenfurt.
MILDNER, P., CH. WIESER & M. WIEDNER-FIAN (2007): Die Tierwelt. – In: Das Buch von Sankt Georgen am Längsee. 2., erw. Aufl.: 45–58. St. Georgen am Längsee.
MILDNER, P. & CH. WIESER (2007): Berichte der einzelnen Kustodiate – Abteilung für Zoologie. – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2005: 343–353. Klagenfurt.
MILDNER, P. (2007): Beitrag zur Wasserschneckenfauna Kärntens (Mollusca: Gastropoda). – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2005: 355–433. Klagenfurt.
MILDNER, P. & H. HAPP (2007): Beobachtungen an Kärntner Amphibien. – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2005: 435–438. Klagenfurt.

Dr. Christian Wieser
Wissenschaftliche Tätigkeit

Die wissenschaftliche Tätigkeit im Kustodiat für Entomologie gliedert sich wie in den Vorjahren in drei thematische Hauptbereiche auf:

a) Zoologische Sammlungen
b) Datenverwaltung
c) Freilanderhebung

Zoologische Sammlungen

Das Jahr 2007 war geprägt durch die intensive Aufarbeitung der aus Kärnten stammenden Aufsammlungen von Schmetterlingen aus den Familien Micropterigidae–Crambidae als Grundlage für den Verbreitungsatlas „Die Schmetterlinge Kärntens, Teil 1". Determinationsarbeit, Digitalisierung und die Aktualisierung der diesbezüglichen Sammlungen (23.326 Belege) nahmen den größten Teil der vorgesehenen Arbeitszeit ein.

Mit dem Stichtag 31.12.2007 beinhaltet die aufgestellte und auch EDV-mäßig erfasste Sammlung des Landesmuseums in der Ordnung Lepidoptera 56.139 (2006: 50.373) Individuen aufgeteilt auf 4.001 (2006: 3.858) verschiedene Arten. Festzuhalten ist allerdings, dass große Sammlungsteile der Hauptsammlung, vor allem bei den Großschmetterlingen, noch nicht erfasst sind.

Abb. 5: Der Kessel der Kleinen Zirknitz war 2007 Schwerpunkt der Untersuchungen im Nationalpark Hohe Tauern. Aufn. Ch. Wieser

Abb. 6: Kessleria caflischiella (Frey, 1880) konnte in der Kleinen Zirknitz erstmals für Kärnten nachgewiesen werden. Aufn. W. Gailberger

Aus anderen Insektenordnungen wurden die Bestände an Neuropteroidea, Hymenoptera und aus anderen Ordnungen durch weitere Belege leg. Wieser bzw. Ebmer auf 261 Arten aus 2.806 Individuen (2006: 96 Arten, 1.978 Exemplare) ergänzt bzw. neu aufgestellt.

Zugänge in den entomologischen Sammlungen erfolgten durch Schenkungen in der Größenordnung von ca. 870 Stück und vor allem durch eigene Aufsammlungen aus verschiedenen Forschungsprojekten in Kärnten. Zusätzlich dazu wurden durch den Kustos aus im Urlaub durchgeführten wissenschaftlichen Auslandsexkursionen in den Iran und nach Namibia über 6.000 bisher nur zum Teil determinierte und noch nicht in die Sammlungen eingearbeitete Belegexemplare (Lepidoptera, Insecta varia) den Sammlungen angefügt. Die Wirbeltiersammlung wurde durch den Ankauf von drei Fuchspräparaten für die Ausstellung „Reineke Fuchs – Schlau im Bau", ein Feldhasenpräparat vornehmlich für die Verwendung im Bereich der Museumspädagogik und durch eine Schenkung eines Murmeltieres erweitert.

Im Bereich der Nasspräparatesammlung konnte auf Grund des noch fehlenden Sammlungsschrankes weiterhin nur eine

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 7: Die xerothermen Waldstandorte südlich von Reinegg bei Brückl beherbergen eine Anzahl hochinteressanter Tierarten. Aufn. Ch. Wieser

provisorische Zwischenlagerung erfolgen. Speziell betrifft dies auch den Zugang von mehreren hundert Gläschen mit Belegen aus der Trichopterensammlung H. Malicky. Es handelt sich dabei größtenteils um determiniertes Beifangmaterial der letzten 20 Jahre aus Kärnten (leg. Wieser). Eine entsprechende fachgerechte Lagerungsmöglichkeit ist für das Jahr 2008 eingeplant.

Datenverwaltung

Die nunmehr seit 2004 laufende zoologische Datenbank (BioOffice) war auch im Jahr 2007 voll funktionsfähig in Betrieb und sämtliche Erhebungsdaten aus den diversen laufenden Forschungsprojekten des Entomologischen Kustodiates im Freiland und die Daten aus der Sammlungsbearbeitung wurden eingespeist.

Seit Dezember 2006 sind 20.000 Datensätze aus einer systematischen Teilgruppe der Noctuidae über die GBIF-Initiative in Zusammenarbeit mit diversen österreichischen Institutionen im Rahmen eines Pilotprojektes über das GBIF-Portal im Internet abrufbar. Eine Erweiterung ist für das Jahr 2008 geplant.

Abb. 8: Leuchtturm zum Nachweis nachtaktiver Insektenarten im Laubwald. Aufn. Ch. Wieser

In Kooperation mit der Arge NATURSCHUTZ wurden durch eine Ferialpraktikantin im Sommer 2006 die Funddaten der Kärntner Wildbienen (W. Ebmer) digital erfasst und im Jahr 2007 in die zoologische Datenbank des Landesmuseums ein-

Abb. 9: Übersiedelte Wiesenknopfbestände in Wiesenau. Aufn. Ch. Wieser

Abb. 10: Maculinea nausithous (Bergsträsser, 1779) auf einer Wiesenknopfblüte saugend. Aufn. Ch. Wieser

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 11: Auch Maculinea teleius (Bergsträsser, 1779) lebt in enger Beziehung zum Wiesenknopf und in einer Art Symbiose mit Ameisen. Aufn. Ch. Wieser

Abb. 12: Faunistisch hochinteressante Halbwüstenbereiche bei Dasht im Nordostiran. Aufn. Ch. Wieser

gespeist. Im Jahr 2007 wurde der Fokus bei der Datenerhebung durch die Ferialpraktikantin auf die Daten der Sammlung Heteroptera des Landesmuseums gelegt. Die Einspeisung in die zentrale Datenbank erfolgt nach den üblichen Korrekturläufen im Jahr 2008.

Mit 1.1.2008 beläuft sich der Datenbestand in der zoologischen Datenbank des Landesmuseums auf 333.505 Datensätze, wovon 305.287 auf Meldungen aus Kärnten entfallen.

Freilanderhebung

Wie bereits in den Vorjahren wurde der Schwerpunkt der Freilandaktivitäten auf Grund der Spezialisierung des Kustos für Entomologie auf die Erfassung von nachtaktiven Schmetterlingen gelegt. Die vorrangigen Zielgebiete befinden sich dabei in Abstimmung mit dem gesetzlichen Auftrag im Naturschutzgesetz bezüglich der Erstellung eines Kärntner Naturinventars in Schutzgebieten.

Abb. 13: Exotische Fauna findet sich in den iranischen Halbwüsten am Leuchtturm ein. Aufn. Ch. Wieser

1. Zirknitztal

Eingebettet in dem gemeinsam mit dem Ferdinandeum Innsbruck (Dr. Peter Huemer) konzipierten und in Umsetzung befindlichen Gesamtprojekt „Die Schmetterlinge des Nationalparks Hohe Tauern" im Auftrag des Nationalparkrates und in Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung Hohe Tauern und dem Haus der Natur in Salzburg sind die Untersuchungen im Zirknitztal als Ergänzung zu den vorangegangenen Erhebungen im Seebachtal und dem Tauerntal bei Mallnitz fortgeführt worden. Der Schwerpunkt lag dabei im Bereich der Kleinen Zirknitz. Im Jahr 2007 erfolgten 3 Exkursionen der Höhenstufe zwischen 1.600 und 2.700 m Seehöhe (Abb. 5, 6).

Die Auswertungsphase des Gesamtprojektes wurde im Spätherbst abgeschlossen und die gemeinsame Publikation mit Dr. Peter Huemer vom Landesmuseum Innsbruck vorbereitet. In der Reihe der „Wissenschaftlichen Schriften" des Nationalparks Hohe Tauern ist für das Jahr 2008 der Band „Schmetterlinge" geplant, in dem die Ergebnisse des mehrjährigen und länderübergreifenden Forschungsprojektes einfließen sollen (Huemer & Wieser 2008).

2. Narzissenwiesen der Karawanken

Die intensive Kooperation mit der Arge NATURSCHUTZ führte in ein gemeinsames internationales Projekt, in dem das Landesmuseum als Projektpartner gilt.

Das INTERREG-IIIA-Projekt (Österreich-Slowenien) „Schutz von Narzissenwiesen und der Biodiversität in den Karawanken" beinhaltet neben der Bearbeitung von Schutzaspekten für den Erhalt der Narzissenwiesen selbst auch eine Grundlagenerhebung ausgewählter Tiergruppen zur Dokumentation der Biodiversität des Gebietes. Als ein kleinerer Teilaspekt daraus wurde seitens des Kustodiats für Entomologie des Kärntner Landesmuseums im Jahr 2006 eine stichprobenartige Erfassung der Schmetterlingsfauna des Dürrengrabens mit spezieller Beleuchtung der Narzissen-

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 14: „Spinnen – Krabbler im Netz" beherbergt das versponnene Kellerabteil in der Ausstellung. Aufn. LMK

Abb. 15: Eröffnungsfeier der Ausstellung „Spinnen – exotische Schönheiten mit Biss" in der Aula des Landesmuseums. Aufn. O. Eder

wiesen auf der Illitschalm und der Golica durchgeführt. In der ersten Hälfte des Jahres 2007 erfolgten noch ergänzende Erhebungen bzw. die Auswertung der Ergebnisse. Neben dem Projektbericht ist eine detaillierte Publikation der Ergebnisse in den Kärntner Naturschutzberichten im Band 12 für das Jahr 2008 (WIESER 2008a) geplant.

3. Peternel, Koprein

Ebenfalls in Kooperation mit der Arge NATURSCHUTZ erfolgten 2006 Erhebungen im Hudi Graben nördlich von Winkl im Leppen-Graben bei Eisenkappel. Ergänzend dazu wurde im Jahr 2007 in mehreren Exkursionen bei Peternel in Koprein eine Zusatzerhebung zur Abrundung des Arteninventars der Schmetterlingsfauna durchgeführt. Speziell die Arten der Extensivweiden waren Ziel des Forschungsprojektes.

4. Gipritze

Das Projekt der Erforschung der Felssteppenrasen des Gitschtales auf der Gipritze wurde im Jahr 2007 durch mehrere ergänzende Exkursionen abgeschlossen. Ein detaillierter Bericht über die Ergebnisse findet sich im Rudolfinum 2006 (WIESER 2008b).

Weitere Untersuchungsgebiete

Neben den zentralen Forschungsschwerpunkten erfolgten weitere punktuelle faunistische Erhebungen unter anderen auf den Ameisenbläulingswiesen bei Wiesenau im oberen Lavanttal, im Bereich des rekultivierten Steinbruchs nördlich von Launsdorf, am Danielsberg und am Pfaffenberg im unteren Mölltal sowie in den xerothermen Waldflächen bei Reinegg (Abb. 7, 8).

Speziell in Wiesenau ist es gemeinsam mit der Arge NATURSCHUTZ gelungen, eine durch die Ansiedelung eines Gewerbeparks vor der Ausrottung befindliche Population der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge (*Maculinea teleius* und *Maculinea nausithous*) auf eine im Besitz der Arge NATURSCHUTZ befindliche benachbarte Fläche zu übersiedeln. Nachdem der ursprüngliche Lebensraum der in der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie als prioritär zu schützenden Arten endgültig vernichtet wurde, ist es zu hoffen, dass sich beide Arten auf der Ersatzfläche auf Dauer und reproduzierend halten können. Erste Überprüfungen sehen viel versprechend aus, allerdings ist der Erhalt der derzeit isolierten Arten im oberen Lavanttal sicherlich nur unter Schaffung entsprechender neuer Lebensräume verwirklichbar (Abb. 9, 10, 11).

Neben diesen Freilandaktivitäten in Kärnten erfolgte unter der Leitung von Mag. Bernhard Gutleb im Juni 2007 eine Sammelreise in den Nationalpark Golestan im Nordostiran. Das Ziel der zweiwöchigen Expedition gemeinsam mit weiteren Entomologen war die Erforschung der Insektenfauna des Nordostelburs und seiner angrenzenden Gebiete. Es war dies bereits die dritte Expedition in das Gebiet zu jeweils unterschiedlichen Jahreszeiten. Bearbeitetes und noch zu bearbeitendes Belegmaterial von allen drei Exkursionen befindet sich im Kärntner Landesmuseum (Abb. 12, 13).

Insgesamt wurden durch das Kustodiat für Entomologie in der Freilandsaison 2007 34 Leuchtnächte und mehrere ausschließliche Tagexkursionen durchgeführt. Die daraus erlangten Daten sind zum größten Teil ausgewertet und in der zoologischen Datenbank eingegeben.

Ausstellungen

Im Frühjahr 2007 erfolgte der Endspurt in den Vorbereitungen und für die Umsetzung der mit dem Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck und dem Biologiezentrum in Linz in Kooperation geplanten Sonderausstellung **„Schmetterling – ganz schön flatterhaft"**. Diese Ausstellung wurde in enger fachlicher Zusammenarbeit von Dr. Peter Huemer (Ferdinandeum) und dem Kustodiat für Entomologie in Klagenfurt konzipiert, in Innsbruck aufge-

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

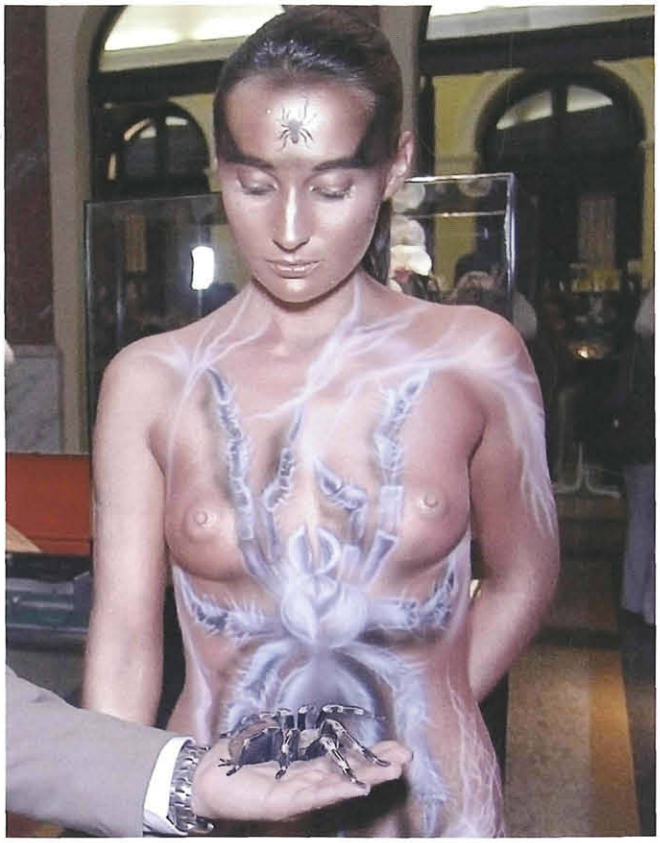

Abb. 16: Spinnen als Thema für „Body Painting" bei der Ausstellungseröffnung. Aufn. LMK

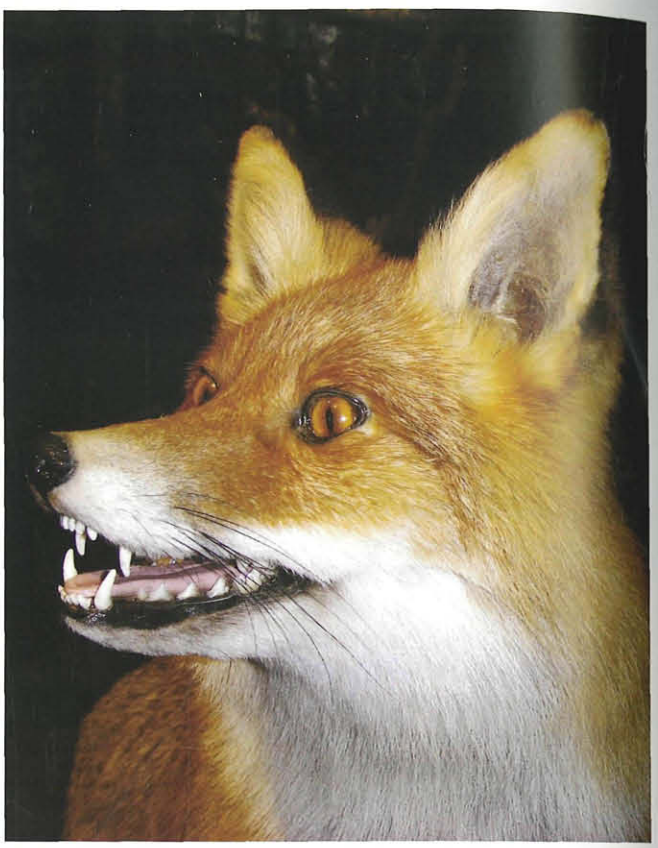

Abb. 17: Der Streichelfuchs in der Ausstellung ist der erklärte Liebling der Kinder. Aufn. Ch. Wieser

baut und im Mai 2007 eröffnet. Nach einer mehrmonatigen Laufzeit wurde die Ausstellung im September nach Klagenfurt überstellt und für die Präsentation im Jahr 2008 zwischengelagert.

Die Ausstellungsserie unter dem Titel Zoologie – das aktuelle Thema fand 2007 mit zwei weiteren Themenausstellungen ihre Fortsetzung.

Abb. 18: Der Streichelfuchs im Vordergrund und der Fuchsbau im zentralen Bereich der Ausstellung bilden den Hintergrund für die Vermittlung von Information über Meister Reineke. Aufn. Ch. Wieser

Die Berichterstattung in der Sommerpresse des Vorjahres beherrschte eine besonders polarisierende Tierordnung. Horrorgeschichten über Dornfingerbisse legten nahe, dem „giftigen Thema" über die Sandviper in Kärnten die **„Spinnen – Krabbler im Netz"** nachfolgen zu lassen. In einem stilisierten Weinkeller wurde dabei die Heimat der Kellerspinne nachgebaut, als Hintergrund für vielfältige, fachlich fundierte Informationen zum Thema heimische Spinnen. Der Bogen spannte sich vom Dornfinger über Wespen- und Kellerspinne bis zur Kreuzspinne und Schwarzen Witwe (Abb. 14).

Als Attraktion für die Eröffnung und speziell für die Sommermonate gelang es in Kooperation mit dem Reptilienzoo Happ, in der Aula des Landesmuseums zusätzlich eine Sonderschau unter dem Titel **„Spinnen – Exotische Schönheiten mit Biss"** anzubieten. Eine Auswahl der schönsten und größten von Terrarianern gehaltenen Vogelspinnen, ergänzt durch Kaiserskorpione in einem exotischen Ambiente präsentiert, konnte auch so manchen, den Spinnentieren nicht gerade positiv gegenüberstehenden Besuchern diese Tiergruppe etwas näherbringen. Südamerikanische Livemusik und als besonderer Höhepunkt ein „Spinnen-Bodypainting" mit Ernst Wieser haben das Publikum bei der Eröffnung am 31.5.2007 in ihren Bann gezogen. Beim fachlichen Teil der Eröffnung konnte Dr. Christian Komposch als der Spinnenexperte Kärntens in launiger Art und Weise mit vie-

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

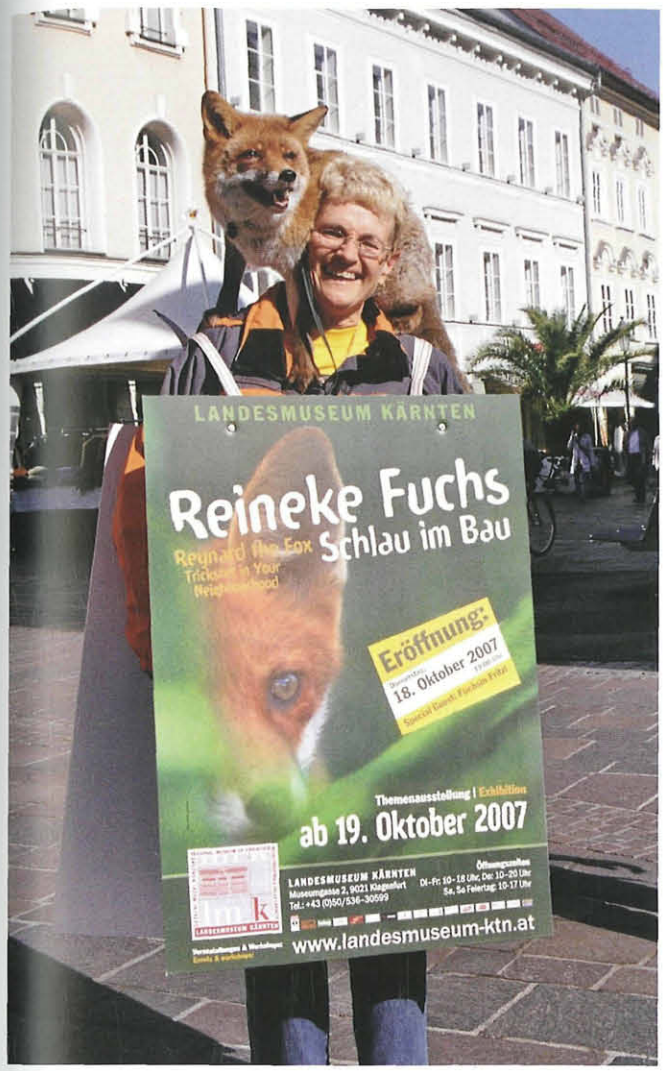

Abb. 19: „Man trägt Pelz – aber lebend", die Füchsin „Fritzi" mit ihrer Betreuerin Micheline Frauenberg in Klagenfurt. Aufn. M. Buchtmann

Abb. 20: Für den ganzen Rummel um ihre Person hat „Fritzi" nur ein Augenzwinkern übrig. Aufn. C. Wieser

Abb. 21: „Von wem stammen wohl die alten Knochen?", das Knochenrätsel im Begleitprogramm der Ausstellung. Aufn. Ch. Wieser

len Vorurteilen über die „achtbeinigen Mitbewohner" des Menschen aufräumen. Aus dem Begleitprogramm zur Ausstellung stachen vor allem die Workshops mit Dr. Peter Horak im Rahmen der Schulaktionstage Anfang Juli hervor (Abb. 15, 16).

Für die Installation der nunmehr bereits achten Themenausstellung in der Reihe „Zoologie – das aktuelle Thema" wurde mit 19. Oktober der „Bär" inklusive Ausstellung frühzeitig in den Winterschlaf geschickt und **Reineke Fuchs** übernahm unter dem Motto **„Schlau im Bau"** die Herrschaft in den zoologischen Ausstellungsräumen.

Eine Fuchsspur führt beginnend im Stiegenhaus durch einen stimmenerfüllten Hochwald bis in den zentralen Ausstellungsraum mit Fuchsbau, Knochenrätsel und Streichelfuchs. Eine Kombination aus vielen Präparaten und exzellenten Naturaufnahmen, eingebettet im ureigensten Lebensraum des Fuchses, bildet den Hintergrund für die wichtigsten Informationen über den fast überall in Kärnten allgegenwärtigen, aber kaum jemals bewusst wahrgenommenen Meister Reineke. Biologie, Verhalten, Lebensraum, Verbreitung bis hin zur Verwandtschaft, aber auch Krankheiten wie Tollwut, Räude oder Fuchsbandwurm wurden in verständlicher Form aufbereitet. Den Abschluss bildet eine Ecke mit dem Fuchs in Kultur, Literatur und dem Alltagsleben des Menschen (Abb. 17, 18).

Ganz besonders viele Freunde machte sich allerdings in der Eröffnungswoche die Füchsin „Fritzi" aus Luxemburg. Mit ihrer Betreuerin Micheline Frauenberg gewann Fritzi die Herzen vieler Kinder und auch Erwachsener in den Workshops und warb für mehr Verständnis für sich und ihre Artgenossen. Sie war auch der große und absolute Höhepunkt bei der Ausstellungseröffnung, bei der ihre Betreuerin über das Aufwachsen und das Leben von Fritzi berichtete (Abb. 19, 20, 21).

Im Rahmenprogramm zur Ausstellung berichtete am 29. November der Naturfotograf Günther Schumann in einem

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

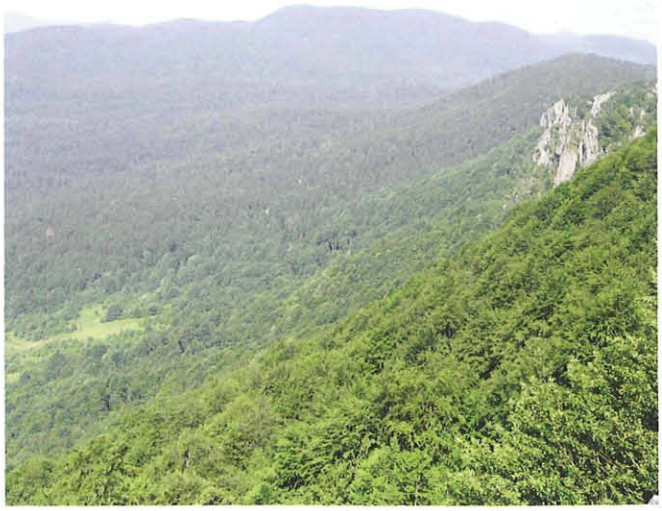

Abb. 22: „Bärenland" bei Ogulin in Kroatien. Aufn. E. Wieser

Abb. 23: Vor dem abendlichen Ansitz auf den Bären ist eine Stärkung beim Grillmeister hoch willkommen. Aufn. E. Wieser

Lichtbildervortrag von seiner „Freundschaft mit wildlebenden Füchsen". Die bereits in vielen Büchern dokumentierte nahe Beziehung zwischen dem Fotografen und einer wildlebenden Fuchsfamilie ließ ein völlig neues Bild vom als „Hühnerdieb" verschrienen Fuchs erstehen.

Knochenrätsel und Workshops zum Thema Fuchs rundeten das Begleitprogramm der Themenausstellung ab.

Exkursion

Die erste Hälfte des Jahres 2007 stand bezüglich der Ausstellungen noch unter dem zentralen Thema „Der Bär ist los!". Unter Vermittlung von Herrn Heimo Grasser führte deshalb vom 25. bis 27. Mai 2007 eine dreitägige Pfingstexkursion in das zentrale europäische Kernverbreitungsgebiet des Braunbären in Europa. Die Waldgebiete zwischen Karlovac und Rijeka beherbergen noch eine starke Population dieser wehrhaften Tierart. So mancher unserer Kärntner Bären dürfte von diesen kroatischen Wurzeln abstammen. In einem Jagdhaus in Ogulin einquartiert, wurde die etwa fünfzehnköpfige Exkursion abends in Kleingruppen von Pirschführern auf sicheren Hochständen in der Hoffnung angesetzt, wildlebende Bären bei den Fütterungsstellen beobachten zu können. Wenngleich auch das Glück bei den Teilnehmern leider sehr unterschiedlich verteilt war, so wurden doch mehrfach Bären gesichtet und beobachtet. Der Tag

Abb. 24: Der Braunbär. Das ersehnte Ziel, dessen Beobachtung, wurde von den Exkursionsteilnehmern nur ungleich verteilt erreicht. Aufn. W. Gailberger

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

zwischen den Ansitzen wurde für eine Wanderung im Bärenland genutzt (Abb. 22, 23, 24).

Weitere Aktivitäten

Neben zahlreichen Stellungnahmen in Presse, Rundfunk und Fernsehen zu jahreszeitlich aktuellen zoologischen Fragestellungen wurden seitens des Kustodiates für Entomologie die folgenden zoologischen Beiträge in der monatlichen Volksschülerzeitschrift MiniMax verfasst. Die Themen lauteten „Seidenschwanz & Co", „Flatterhaft in den Frühling", „Eichkätzchen – flinke Kobolde am Baum", „Spinnen – Krabbler im Netz", „Wasserschlangen", „Reineke der Fuchs – schlau im Bau", „Unheimlich heimliche Gesellen der Nacht" und „Heiß geht es zu, wenn es kalt wird – bei der Bachforelle".

Tagungen und Seminare

Im Jahr 2007 wurden die Entomologentagungen in Wien und Innsbruck besucht und zur Pflege bzw. Schaffung von fachlichen Kontakten genutzt.

Literatur

HUEMER P. & CH. WIESER (2008): Nationalpark Hohe Tauern. Schmetterlinge. Wissenschaftliche Schriften. – Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien.

WIESER, CH. (2008a): Narzissenwiesen – Schmetterlingsfauna der Golica, Illitschalm und Umgebung. – Kärntner Naturschutzberichte 12/2008: 57–79. Klagenfurt.

WIESER, CH. (2008b): Die Felssteppenrasen des Gitschtales – ein „hot spot" an Biodiversität bei Schmetterlingen in Kärnten. *Trifurcula cytisanthi* A. & Z. Laštuvka, 2005 mit Bindung an Kugelginster erstmals für Österreich gemeldet (Lepidoptera: Nepticulidae). – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2006: 255–283. Klagenfurt.

Publikationen 2007

HUEMER, P., CH. WIESER, S. MADER & E. HAUSER (2007): Schmetterling ganz schön flatterhaft. Kataloge der Oberösterreichischen Landesmuseen N. S. 59. Linz.

MILDNER, P. & CH. WIESER (2007): Abteilung für Zoologie. – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2005: 343–353. Klagenfurt.

WIESER, CH. (2007): Kleiner Burgstall – Insel im Eis (2. Teil) (Schmetterlinge). – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2005: 449–455. Klagenfurt.

WIESER, CH. (2007): Biodiversität bei Schmetterlingen im Seebachtal (Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern) und Ergebnisse der Arteninventarisierung im Wurtental (Schmetterlinge: Lepidoptera). – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2005: 457–482. Klagenfurt.

WIESER, CH. (2007): Die Insektenwelt in der Marktgemeinde Maria Saal. – In: OGRIS, A. & W. WADL (Hrsg.): Marktgemeinde Maria Saal: 607–614. Verlag des Kärntner Landesarchivs, Klagenfurt.

WIESER, CH. (2007): Seidenschwanz & Co. – MiniMax 4: 10–11. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2007): Flatterhaft in den Frühling. – MiniMax 6: 10–11. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2007): Eichkätzchen – flinke Kobolde am Baum. – MiniMax 8: 10–11. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2007): Spinnen – Krabbler im Netz. – MiniMax 9: 12–14. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2007): Wasserschlangen. – MiniMax 10: 12–14. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2007): Reineke der Fuchs – schlau im Bau. – MiniMax 11: 8–9. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2007): Unheimlich heimliche Gesellen der Nacht. – MiniMax 12: 10–11. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2007): Heiß geht es zu, wenn es kalt wird – bei der Bachforelle. – MiniMax 13: 12–13. Krumpendorf.

** Dr. Paul Mildner ist am 19.5.2008 verstorben.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 2007

Autor(en)/Author(s): Mildner Paul, Wieser Christian

Artikel/Article: Bericht der einzelnen Kustodiate. Abteilung für Zoologie. 349-359